

amt Wittberg.
und Brenn-
z-Berkauf.
Montag, 19. März
mittags 1 Uhr im
Schwarzwald
berg aus dem ganzen
rk: 1. Laubholz:
holz: 6 St, 22 Rot-
Beißbu, 1 Reichh,
0 Lind, mit auf. Sm,
5 V, 4 VI. II.
Stammholz: 1.
380 St, 89 La, 47 Fo
Sm, Kl. 3 II., 8 III.,
63 V., 32 VI. 2.
2 Fi, 1 La mit
2 III. Stangen;
holz: Eichen Stuch,
2 II., Eichen Stuch,
2. Nadelholz: 528
17 Fo-Baumstangen
Kl. 126 la., 98 Ib.,
III. Hagstangen St.,
78 II., 9 III. IV.
Verholz: Km Fo:
Kl. V. Reihg:
Klosterwald 28 Stü-
schicht zu 110 Hart-
1325 Nadelholz-
aus XIV. Gaisburg
nenlose geschäft zu
elholz-Wellen.

ammheim.
gelaufen
ein Pintischer.
e kann abgeholt
gegen Einrückungs-
und Futtergeld bei
Jakob Böhrer.
er verkauft auch
Gänse.
Meter
Scheiter
Verkauf aus
ohs. Pfrommer,
Emberg.

se ca. 12 Zentner
Heu
einige Zentner
Dehmd.
Blach, beim
Stammheim.

Aitbulach.
füriges
Kind
Verkauf aus
Michael Reuttschler.

Gechingen.
rückige
Albin
Karl Schwarz.

tplatz;
ricken.



Nr. 63 Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 98. Jahrgang.
Erscheinungsweise: 6mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 120 Mt., Familienanzeigen 75 Mt., Reklamen 330 Mt. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9.
Freitag, den 16. März 1923.
Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 2100 Mt. monatlich, Postbezugspreis 2100 Mt. ohne Postgebühren. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Ruhrfrage geht England nichts an!!

Der englische Standpunkt.

London, 16. März. Reuter meldet, von zuständiger Seite werde erklärt, daß Großbritannien, wenn sich die Gelegenheit ergeben würde, seinen Entschluß wiederholen werde, zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien andererseits nicht zu vermitteln. Es werde erklärt, die Frage gehe England nichts an, insofern als es Deutschlands Aufgabe sei, einen Plan vorzulegen, der Frankreich und Belgien befriedige. — Einen Kommentar zur Haltung Englands und Amerikas in bezug auf den Ruhrstreik liefert das „Stuttgarter Tageblatt“ mit folgender Meldung:

Stuttgart, 15. März. Der amerikanische Professor A. Schmidt an der Hochschule in Beirut hat, wie wir erfahren, kürzlich in einem Vortrag über die auffällige (?) Zurückhaltung Englands und Amerikas gegenüber der französischen Besetzung des Ruhrgebiets erklärt, daß er zuverlässig darüber informiert sei, daß zwischen Frankreich-England und einem Vertreter der Standard Oil Company von Amerika eine Konferenz stattgefunden habe, die sich mit Mosul beschäftigte. Die getroffenen Vereinbarungen gingen dahin, daß Frankreich alle seine Ansprüche auf die Mosul-Ölquellen aufgegeben hat gegen das Versprechen Englands, sich nicht in die Ruhrfrage einzumischen. Der Amerikaner verlangte 50 Prozent Anteil, die ihm gewährt wurden, nachdem er ebenfalls ein Versprechen vom State-Departement produziert hatte, daß dieses zu dem Vorgehen Frankreichs und Belgiens an der Ruhr schweigen wolle. Diese Nachricht dürfte allerdings die vollkommene Passivität der englischen und amerikanischen Regierung gegenüber den Rechtsbrüchen und Greuelthaten der Franzosen vollkommen erklären.

England wünscht deutsche Vorschläge!

London, 16. März. Bonar Law teilte gestern nachmittag im Unterhaus auf eine Anfrage Lamberts mit, daß keinerlei Vorschläge von der deutschen Regierung auf Annahme der von ihm in Paris als angemessene (reasonable) Reparationszahlung genannten Summe gemacht worden seien. Wedgwood fragte, ob der Premierminister irgend einen Versuch gemacht habe, um während der Pariser Konferenz in eine Fühlung mit der deutschen Botschaft zu treten, um zu hören, was sie in der Frage zu sagen habe. Bonar Law erwiderte, es hätte der deutschen Regierung freigestanden, irgendwelche Vorschläge zu unterbreiten, wenn sie dies gewünscht hätte. Kennworthy fragte: Steht es ihr immer noch frei? Bonar Law erwiderte: Jawohl. — In England ist man anscheinend an die deutsche Servilität schon so gewöhnt, daß man gar nichts Besonderes daran findet, daß das von neuem überfallene und vergewaltigte Deutschland nun nochmals möglichst weitgehende Vorschläge macht, damit man es um so mehr auspressen kann.

Die Reparationskommission interessiert die deutsche Goldanleihe.

Berlin, 15. März. In der morgigen Sitzung der Reparationskommission wird u. a. auch über die deutsche Goldanleihe verhandelt werden.

Wiederum 3 Deutsche von der französischen Soldateska erschossen.

Berlin, 16. März. Havas meldet weiter aus Düsseldorf: Drei Deutsche, die den Versuch gemacht haben, trotz der Zurückweisung durch die Wache in das Maschinendepot in Recklinghausen einzudringen, sind von dieser, da sie von der Schußwaffe Gebrauch machte, getötet worden. — Man wird die Havasmeldung, daß die Deutschen gewaltsam (!) in das Depot eindringen wollten, im Hinblick auf die seither verfolgte Tendenz, französische Mordthaten als Notwehr hinzustellen, gebührend einzuschätzen wissen.

Eine Sekrede des französischen Oberkommandierenden im Ruhrgebiet.

Paris, 15. März. Bei der Beerdigung der beiden getöteten franz. Offiziere in Buer hat General Degoutte eine Rede gehalten, in der er sagte, diejenigen, die die Arme der Mörder bewaffnet haben, auch die Inspiratoren, hätten sich sehr getäuscht, wenn sie geglaubt hätten, eine gute Berechnung zu machen. Derartige Verbrechen, die zu allen Zeiten verurteilt worden seien, würden immer die Strafe finden, die sie verdienen. Die französische Uniform und die franz. Fahne müßten respektiert werden. Das könne man ihm glauben; mehr wolle er nicht sagen. Wenn man sich eingebildet habe, man werde der Furcht zugänglich sein, dann kenne man die Franzosen nicht. Aus dem Blute der

gefallenen Kameraden ziehe man den noch verstärkten Entschluß, die Aufgabe im Ruhrgebiet, die man übernommen habe, bis zum guten Ende durchzuführen. Diese beiden Toten zeigten klar und deutlich, daß die Geschicke Frankreichs im Ruhrgebiet entschieden würden. Die Franzosen müßten kämpfen, damit das letzte Wort nicht die Lüge, der Verrat, der Mord, sondern die Wahrheit, die Gerechtigkeit und der Respekt vor den Verträgen sei, die im Frieden auf ihr Recht aufgebaut worden seien.

Die französischen Bemühungen zur Verschleierung des Mords in Buer.

Berlin, 16. März. Wie die „Bosnische Zeitung“ aus Buer berichtet, ist die Besatzungsbehörde außerordentlich bemüht, die deutschen Aussagen über den Offiziersmord unwirksam zu machen. In der gestrigen Nacht sind die Büroräume der Kriminalpolizei durchsucht und mehrere Kriminalbeamte festgesetzt worden. Auch das Rathaus wurde nach Abschriften von dem Protokoll über die Zeugenerhebungen durchsucht. Die deutschen Zeugen, die auf der Kommandantur eingehend von den Franzosen vernommen wurden, weigerten sich, ein in französischer Sprache abgefaßtes Protokoll zu unterzeichnen, wenn nicht ein ihnen bekannter deutscher Dolmetscher das Protokoll übersehe.

Das neue Raub- und Gewaltsystem.

Paris, 15. März. Ueber das Regime, das in dem besetzten Gebiet nunmehr seitens der belgischen und französischen Regierung zur Einsetzung gelangen soll, veröffentlicht das „Deuvere“ folgende Zusammenfassung: 1. Militärische Organisation. Das französische Kontingent wird um 15 000 Mann verstärkt werden, das belgische um 5000 Mann. Insgesamt würden die beiden Armeen aus 90 000 Mann bestehen, zu denen 10 000 mobilisierte Eisenbahner hinzuzuzählen seien. 2. Ingenieurkommission. Diese werde künftig unmittelbar General Degoutte unterstehen. Es werde künftig zwei Missionen geben: die französische unter Franzen und die belgische unter der Leitung des Ingenieurs Heunecarte. 3. Eisenbahnregime. Dieses werde auf Grund der Brüsseler Konferenz keine Veränderung erfahren. 4. Räumung der Kohlen- und Koksager. Der in Brüssel aufgestellte Plan lief darauf hinaus, diese Maßnahmen für eine Reihe von Kohlenzentren nacheinander durchzuführen, entsprechend den Vorschlägen des Marshall Joch, der geraten habe, den deutschen Widerstand dadurch zu brechen, daß man Koks und Kohle aus dem Ruhrgebiet herausziehen solle, anstatt die Besetzung weiter auszudehnen, wie es General Degoutte verlangt habe. 5. Ausführungsbewilligungen. In Brüssel sei es den Belgiern gelungen, die Ausschaltung sämtlicher Behörden durchzusetzen, die für den auswärtigen Handel eine unnötige Erschwerung darstellten. Ein Beamter des Quai d'Oran habe sich nach Köln begeben, um dort zu versuchen, das in Brüssel vereinbarte Regime den berechtigten Bedürfnissen der Alliierten Frankreichs und der Neutralen anzupassen.

Die Abschneuerung der englischen Bezugszone.

Berlin, 16. März. Aus dem südlichen Teil des besetzten Gebiets wird von starken Truppenbewegungen berichtet. Der südlich der Wupper um die englische Zone gelegte Bogen ist am gestrigen Tag wieder erweitert worden. Die Orte Runderoth und Ostbergshausen sind von den Franzosen besetzt worden.

Die planmäßige Fortsetzung der Gewalttaten.

Landau, 15. März. Hier fand heute die Verhandlung vor dem französischen Militärgericht gegen den Oberbürgermeister Solter und den Gendarmerieoberwachmeister Kaiser, beide von Offenbürg, statt. Oberbürgermeister Solter wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe und Kaiser zu einem Jahr Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt.

Ludwigshafen, 15. März. Die französische Besatzungsbehörde

sich in Kaiserslautern drei Mitglieder der kommunistischen Partei verhaften, angeblich wegen antimilitaristischer Propaganda. Außerdem nahm sie bei einer Anzahl weiterer Kommunisten Hausdurchsuchungen vor. — Die kürzlich in Mannheim wegen Anklagens kommunistischer Plakate verhafteten drei Kommunisten sind nach ihrer Einlieferung in Ludwigshafen von den Franzosen schwer mißhandelt und gegen ihren Willen zur Unterzeichnung eines Schriftstücks gezwungen worden. — Die Franzosen versuchen nunmehr, auch die Frauen der Eisenbahner zu beeinflussen in der Erwartung, daß diese ihre Männer zur Wiederaufnahme der Arbeit im französischen Dienst bewegen.

Mainz, 15. März. 15 höhere und mittlere Postbeamte, die vor dem franz. Kriegsgericht unter der Anklage stan-

Neueste Nachrichten.

Die Franzosen haben neben den üblichen Willkürakten wiederum 3 Deutsche erschossen, von denen sie behaupten, sie hätten gewaltsam (!) in eine Maschinenwerkstatt eindringen wollen. Es handelt sich hier fraglos gleichfalls um ausgesprochenen Mord unter Zustimmung der militärischen Behörden. Wie diese über derartige Fälle denken, geht aus des schamlosen Sekrede des Oberkommandierenden im Ruhrgebiet, General Degoutte hervor, der die nach der Erschießung der beiden französischen Offiziere in Buer verübten Greuelthaten als gerechte Strafe erklärt, ohne daß er auch nur den geringsten Beweis dafür hat, daß die Offiziere von Deutschen erschossen wurden.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Reparationskommission demnächst sich mit der deutschen Goldanleihe beschäftigen werde. Das heißt natürlich nichts anderes, als daß die Entente sich gegen diese deutsche Aktion zur Verbesserung der Mark wenden will, um sie womöglich für ihre Ausbeutungszwecke zu benützen.

Damit man sich in Deutschland nicht noch weiter kluge Gedanken darüber macht, ob und in welcher Form etwa England zu dem Ruhrstreik Stellung zu nehmen gedenke, belehrt Reuter die deutschen Träumer, die immer noch auf die englische Moral bauen, dahin, daß nach Ansicht der amtlichen Kreise in London die Ruhrfrage England nichts angehe, und daß es Deutschlands Aufgabe sei, einen Plan vorzuschlagen, der Frankreich und Belgien befriedige. Daß dieser Standpunkt die Bestätigung der Identifizierung Englands mit dem französischen Raubfeldzug bedeutet, und damit die Mitverantwortlichkeit für den Bruch des Versailler Vertrags, das nimmt man in England nicht so schwer, die Hauptsache ist, das politische Geschäft geht gut dabei.

den, anlässlich der Verhaftung des Postdirektors Klingelhöfer in Mainz ihren Posten verlassen und die ihnen unterstehenden Beamten und Arbeiter zum Streik verleitet zu haben, wurden zu Gefängnisstrafen von 7 Monaten und 25 000 M. Geldstrafe bis zu einem Jahr Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt. Ein Telegraphendirektor wurde freigesprochen. Die Familien der meisten Angeklagten sind bereits aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

Köln, 15. März. In Witten setzten die Franzosen, nach der „Köln. Zeitung“, eine Belohnung von 250 000 M. auf den Kopf jedes Schupobeamten aus. Verschiedentlich wird mitgeteilt, daß französische Spione versuchen, in deutschen Betrieben als Arbeiter eingestellt zu werden.

Paris, 15. März. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist das Personal der Firma Mannesmann infolge der Besetzung der Automobilwerkstätten durch die Franzosen in den Streik getreten. Die Besetzung erfolgte, weil die Düsseldorfer Automobilfirmen es abgelehnt hatten, die französischen Wagen in stand zu setzen.

Eine Ruhrpende des Papstes.

Köln, 15. März. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, hat der Papst die Summe von 50 000 Lire für die Bevölkerung des Einbruchgebiets überandt.

Die deutschen Arbeitgeberverbände zum Abwehrkampf an der Ruhr.

Berlin, 14. März. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände trat im ehemaligen preußischen Herrenhaus zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Zahlreiche Vertreter der Reichsregierung, der Länder und der Gemeinden, darunter der Reichskanzler und der Reichsarbeitsminister, sowie namhafte Vertreter aus dem besetzten Gebiet waren erschienen. Der Leiter der Versammlung, Dr. Sorge, widmete seine Begrüßungsworte dem deutschen Abwehrkampf, wobei er auch der tatkräftigen Mitarbeit der deutschen Presse gedachte und ferner hervorhob, daß jeder Versuch, die Klassengegensätze zu verschärfen, jeht Vaterlandsverrat sei. Die Arbeiterkraft warnte er davor, läugerischen Glauben zu schenken, wobei er auch die Mitglieder der Vereinigung richtete er die Mahnung, alles zu vermeiden, was den Arbeitern Anlaß zu Mißtrauen geben könne. Zum Schluß stellte der Redner fest, daß der waffenlose Widerstand bis zum Beginn von Verhandlungen beibehalten werde. — Namens der Reichsregierung sprach Johann Reichsarb. beitsminister Dr. Brauns. Er wies darauf hin, daß das deutsche Volk vereinsamt seinen Kampf mit geistigen, seelischen und sittlichen Waffen in dem unerlöschlichen Willen zum Be-

Amtliche Bekanntmachung.

Für den Monat Februar kommen auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung

1000 Gramm Zucker

und außerdem noch

500 Gr. Einmachzucker.

Die Zuckermarkte 5 wird daher mit 1500 Gramm bewertet

Der Kleinhandelspreis

Inkl. Fracht ist wie folgt festgesetzt worden:

Kristallzucker per Pfund	Mk. 695.—
Sandzucker " " " " " " " "	Mk. 715.—
Würfelzucker " " " " " " " "	Mk. 735.—
Stutzucker (ohne Papier gewogen)	Mk. 720.—

Die Kleinhändler haben den Zucker längstens bis 20. und die Versorgungsberechtigten längstens bis 25. ds. Mts. gegen Barzahlung abzuholen. Nach Ablauf dieser Frist erlischt der Anspruch auf den Zucker.

Calw, den 15. März 1923.

Kommunalverband

1. Amtmann Bögel.

Würzbach.

Bergebung v. Gipsarbeiten.

Zum Wohnstockaufbau des Herrn Pfl. Luz Landwirt, sind die Gipsarbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Die Unterlagen sind auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Montag, den 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr dajelbst eingereicht werden.

Calw, den 15. März 1923.

Kohler, Architekt.

Althengstett-Simmolzheim. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu der morgen Samstag, 17. März 1923 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Simmolzheim freundlichst einzuladen.

Karl Schwarz

Sohn des J. Schwarz, Bauer in Althengstett.

Elise Ganzer

Tochter des J. Johannes Ganzer in Simmolzheim.

Kirchgang 12 Uhr.

Erstklassige, fabrikneue

Schreibmaschinen

der Systeme

Adler, Stöwer-Record, Ideal
Continental, Mercedes, Triumph

mit Garantie zu Originalfabrikpreisen

Gelegenheits-Käufe in gebrauchten Maschinen

Infolge der großen Nachfrage sind telefonische Anfragen oder Lagerbesuch am zweckmäßigsten.

Louis Schleh, Freudenstadt

Spezialgeschäft für Bürobedarf

Fernsprecher Nr. 27.

Salz

kann sofort bestellt werden. Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw e. G. m. b. H.

Teigwaren,

mit und ohne Zusatz 1200 und 1400 Mk. p. Pfd.

Mehl

Nr. 0 900 Mark per Pfd.

Brotmehl

In verschiedenen Qualitäten äußerst billig

Hermann Schürle.



Kraftiger junger Mann

(17-20 Jahre alt) zur Beihilfe in Landwirtschaft und Weinblg. für sofort gesucht.

Georg Pfau, Calw.

Ein schönes, starkes

Läufer-Schwein

verkauft

Großmann, Nizenberg.

Nächsten Samstag 1 Uhr

verkauft eine Partie

Milchschweine



Ernst Koller, Stammheim.

Dollar-Schakanweisungen des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank, am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Zeichnung vom 12. bis 24. März ds. Js.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungsstellen entgegengenommen. Prospekte mit den näheren Bedingungen liegen bei allen Zeichnungsstellen auf und werden auf Wunsch abgegeben.

Commerz- und Privatbank; Darmstädter- und Nationalbank; Direktion der Diskontogesellschaft; Dresdner Bank; Doertenbach & Co.; Paul Rapp; C. H. Kellers Söhne; Württembg. Girozentrale; Württembg. Vereinsbank sowie alle Zweiganstalten obiger Firmen. Zeichnungen können aber auch durch jede andere Bank oder Sparkasse vermittelt werden.

Zur Frühjahrs-Reinigung

Bodenöl, Bodenwische in Dosen und offen, Fußbodenlack, Ofenlack, Dienwische, Geolin Messingputz, Putzpomade, Vorhangereme, Stofffarben, Mollentabletten, Kaval Möbelpolitur und anderes.

Knaben-Schulranzen

gebraucht prima Rindleder preiswert zu verkaufen

Müller, Ob. Marktstr. 321

Tausche Holz od. Läufer-Schweine

gegen Heu und Haber.

Eberhard, zum „Säß“, Bad Teinach.

Wafferglas

geruchlos empfehlen. St. Hauber.

Kaufe Felle aller Art

Jakob Eberhardt, Badstraße 312.

Hier!

In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen

Melzgerinnung Calwu. Bezirk.

Die Generalversammlung findet Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr bei E. Hammer zum „Löwen“ statt.

Ausnahmsweise billiges Angebot!

Beeilen Sie sich, ehe es zu spät ist!!

Englische Lederhosen fast unzerreißbar 18000 Mk., Feldgraue lange und kurze Sporthosen in guten Qualitäten und guten Zutaten 19000 Mk., 23000 Mk., Feldgraue Toppen gefüttert, weiß 27000 Mk. Extrastarke Sporthose aus vorzüglichem Cord- 1,20 m lang, wasserfest 29000 Mk., Belerinen 70 cm breit 3400 Mk., hergestelltes 55000 Mk., Flanell per Meter. Zephir in schönen Farben, für Hemden und Blusen geeignet, 80 cm breit 5200 Mk. per Meter. Hemdenstoff 80 cm breit von 3900 Mk. bis 6000 Mk. per Meter. Besonders vorteilhaft

Belt-Neberzüge

130 cm breit in schönsten Farben, ganz vorzügliche Qualität 6750 Mk. per Meter.

Günstige Gelegenheit für Kommunalverbände, Vereine und Händler besonderen Rabatt. Versand per Nachnahme. Aufträge über 100000 Mk. porto- und verpackungsfrei, sonst nur Portoberechnung.

Käthe Nusser, Stuttgart, Gulbrodstrasse 46. Fernspr. 12151. Postscheck 6841.

Kauft keine belgischen, französischen Waren

Um deutschen Willen scheitert Frankreichs Raubzug! Darum geht zum Deutschen Volksoffer!

Sammelstellen in Calw: Calwer Tagblatt, Lederstraße; Kaufmann Dreiß und Kaufmann Räuchle, Marktplatz; Kaufmann Serva, Lederstraße; Oberamtspflege Calw; sowie Kassenstelle der Vereinigten Deckenfabriken.